

Sehr geehrte, liebe, ehrwürdige Sr. M. Maureen,

es ist schon ein besonderer Tag heute, es ist wieder einmal ein Tag des Abschieds, Ihr Abschied aus dieser Runde, in der Sie Teil wurden, und der Runde die Sie sehr gerne in ihrer Mitte hatte, und auch weiterhin gerne gehabt hätte; wir haben eine sehr liebenswürdige junge Frau in unseren Reihen gehabt, für manchen von uns die erste Erfahrung von Arbeit mit einer Ordensfrau, dem gemeinschaftlichen Erledigen mit ihr von täglicher und Alltags-Routine auch der fröhlichen Gemeinschaftlichkeit beim Sushi Essen , aber auch der Klarheit Ihrer Zugehörigkeit – zu Ihrem Orden – im Tragen Ihres Habits dabei.

Wir wiederum konnten etwas lernen, das Sie schon lange kannten , mit Asien sind wir ja schon länger – wenn auch nur hälftig – durch unseren Herrn Verwaltungsdirektor H. Nyuen in Kontakt geraten, aber mit einem echten Menschen aus Schwarzafrika zusammenzuarbeiten war doch für die meisten von uns – auch emotional – Neuland, Ihnen sind die „Farblosen“ schon länger vertraut. Neuland, das nach dieser liebenswerten und liebenswürdigen Erfahrung mit Ihnen auch Neugier auf Ihnen, – den afrikanischen Kontinent – bei manchem von uns geweckt hat.

Das hiesige Team hat sich entschlossen Ihnen für Ihre Arbeit in Ihrem Orden und in Ihrer Heimat zum Abschied eine kleine finanzielle Hilfe zu übergeben. So haben alle hier beigesteuert und es ist doch ein erkennbares Sümichen dabei herausgekommen, das Sie Ihrem Wunsche gemäß zu Hause verwenden mögen.

Wir möchten Ihnen wünschen, dass Sie hier in den Arbeiten und Arbeitsabläufen Praktisches zum Umsetzen in Ihrer Heimat gesehen und aufgenommen haben, dass Sie weiter auch in der Theorie Ihr Wissen erweitern konnten und noch können und auch Möglichkeiten einer Translation der für Sie und Ihren Orden in Ihrem Heimatland wichtigen Dinge, in Erfahrung bringen konnten. Verfolgen Sie dies mit derselben Energie und dem Fleiß mit dem Sie ein so hervorragendes Deutsch sich angeeignet haben.

Die Freude des Zusammenseins ist wieder vom – ich glaub hier darf ich „Schwesternteam“ sagen, da ich nicht sicher bin, ob Andreas an den vielen Speisen auch werktätig beteiligt war – in wunderbarer und schmackhafter Weise ganz irdisch „unterlegt“ worden.

Wir alle wünschen Ihnen weiterhin bei Ihrem Aufenthalt in Deutschland Freude und Gottes Segen Ihnen, und uns allen.

Dr. Riedemann